

TOURENBERICHT



Veranstaltung: Hochtourenwoche in den Westalpen

Datum: 28.07 – 05.08.2014

Organisator: Gerhard Friedl

Anzahl Teilnehmer : 5 Personen - Reinhart Stefan; Benedikt Nimmervoll; Peter Moser; Michael Schobersberger und Gerhard Friedl

Wetter: Durchwachsen, mal Sonnenschein mal Regen. Auf den Gipfel starker Wind und sehr kalt.

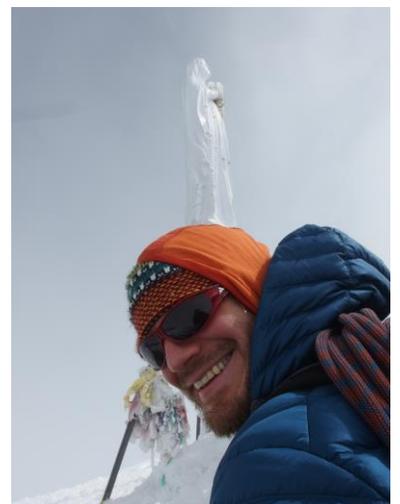
Routen/Gehzeit/Höhenmeter/Sonstiges:

5 Mitglieder der Bergsteigergruppe der Linzer Naturfreunde unternahmen Ende Juli - Anfang August eine Hochtourenwoche in den Westalpen. Ziele waren der 4061 m hohe *Gran-Paradiso*, höchster Berg Italiens in den *Grajschen Alpen* sowie der *Mont-Blanc*, der höchste Alpengipfel mit 4810 m, auch Monarch der Alpen genannt.

Als Vorbereitung war die Überschreitung des *Gamskögelgrates* (2380m) in den *Triebener Tauern* vorgesehen, welche auch ohne Probleme bei bestem Wetter durchgeführt wurde.

Das erste Ziel war der *Gran-Paradiso*. Die Anfahrt ging über den Brenner weiter nach Mailand und Richtung Turin ins Aostatal ca. 900 km. In *Valsavarenche*, einem kleinen Ort am Fuße des *Gran-Paradiso* übernachteten wir im Hotel *Parko-Nationale*, wo wir auf Kathi und Peter aus Hagenberg stießen die ebenfalls zum Bergsteigen vor Ort waren. Dies wurde für uns zum Glücksfall, denn auch sie wollten wie wir, nach der Besteigung des *Gran-Paradiso* weiter zum *Mont-Blanc*. Nur hatten sie auf der *Gouter-Hütte* bereits gebucht, was mir nach mehrmaligen Versuchen nicht gelingen wollte. Sie hatten ein I-Pad mit dabei und zeigten uns, wie die Buchung auf der *Gouter-Hütte* funktioniert und siehe da, plötzlich ging's auch zur großen Freude bei uns.

Am nächsten Tag war vorerst starker Regen angesagt, den wir abwarteten und am Nachmittag bei schon wesentlich besserem Wetter zum *Ref. Vittorio-Emanuele* (2732m) aufstiegen. Die nächsten 2 Tage versprachen gutes Bergwetter und somit konnte die Besteigung des *Gran-Paradiso* am folgenden Tag angegangen werden. Nach ca. 5 Std Aufstieg



über den Normalweg standen wir glücklich bei der weißen Madonna, dem Gipfelzeichen des *Gran-Paradiso* auf 4061m. Unser erstes Ziel war erreicht, nur der Abstieg verlief leider in dichtem Nebel. Den nächsten Tag, (es herrschte herrliches Wetter mit traumhafter Fernsicht), benutzten die 4 Jungen für eine weitere Besteigung, die des 3610m hohen *la-Tresenta*. Ich machte einen Rasttag und verbrachte die Zeit, die Umgebung der Hütte zu erkunden in der Hoffnung, einige Steinböcke, welche sich hier aufhalten sollten, zu fotografieren, leider ohne Erfolg. Am Nachmittag stiegen wir ins Tal ab und verbrachten die Nacht in einer schönen umgebauten Almhütte .

Am nächsten Morgen, es war Freitags der 1. August ging's weiter zum nächsten großen Ziel, dem *Mont-Blanc*, nach Chamonix, dem Mekka des Bergsteigens in den Alpen. Vorerst mussten wir durch den *Mont-Blanc-Tunnel*, der sich mit € 43,50 zu Buche schlug, durchfahren. Wir sind dann gleich nach *Les Houches*, einem Ortschaft nahe von *Chamonix* gefahren und suchten uns dort eine Bleibe. Bei einer Nachfrage im örtlichem Tourismusbüro fanden wir ein überaus günstiges Hotel (€ 25,00 je Person inkl. Frühstück) wo wir die nächsten 2 Tage verbrachten. Als Gipfeltag wurde der Montag festgelegt, da dieser gutes Wetter versprach. Am nächsten Tag erkundeten wir Chamonix und waren beeindruckt von den riesigen Gletscherbrüchen, die fast bis in Ortsnähe herunterreichten. Auch die Seilbahn, die auf die *Aiguille du Midi* hinaufführt, schaut sensationell aus. Peter Moser und ich unternahmen noch eine Auffahrt mit der Zahnradbahn nach *Montenverse* zum *Mer de Glace* und konnten von dort die Aiguilles bewundern. Am Abend wurde der Rucksack gepackt und am nächsten Morgen fuhren wir mit der Seilbahn von *Les Houches* zur *Bellevue* auf und weiter mit der Tramway bis zur Bergstation *le Nid d'Aigle* auf 2370m. Das Wetter sah nicht gut aus, es regnete und nieselte bei starkem Nebel. Mit dem Wissen, dass es morgen schön werden sollte begannen wir den Aufstieg Richtung *Ref. Tete Rousse* (3187m) Nach einer kurzen Stärkung auf der Hütte ging es weiter zum.- *Grd Couloir* dem gefährlichsten Teil des Aufstieges zum *Ref. Gouter* auf 3817m. Wir sind alles seilfrei gegangen, da ein Seil hier keine Sicherheit bot. Nach ca.6 Std Anstieg erreichten wir schon etwas müde bei leichtem Schneefall die gänzlich neu gebaute Hütte, auch Kathi und Peter waren da. Unsere Reservierung war auch in Ordnung und die Hütte ziemlich voll. Dass man hier mit etwas höheren Preisen rechnen musste, war auch klar (€ 72 auf HP). Nach dem Abendessen noch ein kurzer Blick auf's Wetter, es schien aufzuklären und um 20.00 Uhr ins Bett, denn es wurde eine kurze Nacht. Am nächsten Tag um 02.00 früh aus den Federn, es herrschte schon ein schöner Trubel und das Frühstück wollte noch nicht recht hinunter. Etwa an die 100 Bergsteiger aus aller Welt, großteils mit Führer, haben sich für die Besteigung des Gipfels fertig gemacht. Wir haben uns etwas Zeit gelassen und sind dann um ca.03.00 Uhr in Richtung *Mont-Blanc* im Schein der Stirnlampe losgezogen. Das Wetter schien gut zu werden, aber es wehte starker Wind, der die Kälte noch spürbarer werden ließ. Tief unter uns waren die Lichter von Chamonix erkennbar, vor uns eine Lichterkette der Bergsteiger, welche uns in der Dunkelheit den Weg wies. Nach etwa 2 Stunden Aufstieg überschritten wir den *Dome de Gouter* auf 4300m. Der Wind ist noch stärker geworden und somit auch die Kälte noch spürbarer. Im Osten wurde es heller und die Sonne ging zwischen den Bergspitzen auf. Vom *Col du Dome* war der *Bossesgrat* schon gut erkennbar, auch deuteten die Schneefahnen auf sehr starkem Wind hin. In der *Vallot-Hütte*, einer Biwakschachtel, machte ein Großteil der vor uns gestarteten Bergsteiger eine Pause und sie war schon ziemlich voll, Peter Moser und ich gingen gleich weiter. Am Grat, der sich immer mehr aufstellte, waren nicht mehr viele Bergsteiger unterwegs. Um 07.30 Uhr erreichten Moser Peter und ich den Gipfel, mir war elendig kalt und ich spürte meine Finger kaum noch, aber die



Freude über den gelungenen Aufstieg überwog. Nach kurzem Aufenthalt am Gipfel, ein Berg-frei, ein paar Fotos, (mein Fotoapparat gab angesichts der Kälte seinen Geist auf) ging es schon wieder hinunter. Kurz nach dem Gipfel kamen uns dann unsere 3 Freunde, welche in der *Vallott-Hütte* eine Pause einlegten, entgegen, sie erreichten ebenfalls den Gipfel. Beim Abstieg machten wir in der *Gouter-Hütte* noch einmal kurz Rast, stärkten uns mit Tee und einer Suppe und setzten den Abstieg, es waren insgesamt mehr als 2500 Hm, zur Bergstation der Tramway fort, wo wir um 16.30 Uhr die vorletzte Bahn erwischten. Am Abend gingen wir gemeinsam mit Kathi und Peter zum Essen und feierten dann noch unseren Erfolg.

Wir gingen aber dann doch alle zeitig ins Bett, am nächsten Tag hatten wir noch ein schönes Stück Autofahrt nach Hause vor uns.



Abschließend kann man sagen, es war eine gelungene Bergfahrt, alle Ziele erreicht und es sind alle wieder gut und gesund nach Hause gekommen

Mit einem herzlichem Berg frei

Gerhard Friedl

